

DFG – Förderrichtlinien 2013ff. Aus SSG wird FID

Dr. Volker Michel

VDB-Fortbildungsveranstaltung
„Neue Aufgabenfelder im Fachreferat“
DLA Marbach
15. Juli 2013

Sondersammelgebiete....

- ❖ ... sind bzw. waren seit 1949 Teile eines Förderprogramms der DFG zur überregionalen Literaturversorgung.
- ❖ Grundidee: Jedes Wissensgebiet ist einer zentralen Fachbibliothek, Spezial- oder einer Universalbibliothek in Deutschland zugeteilt.
- ❖ Diese sammeln (so vollständig wie möglich) und erschließen die weltweit erscheinende Literatur des jeweiligen Sondersammelgebiets.
- ❖ Unter Literatur werden Informationsträger im weiteren Sinne (Printmedien, Zeitschriften, CD-ROMs, Mikroformen) verstanden.
- ❖ Jede wissenschaftliche Publikation ist damit zumindest einmal in Deutschland vorhanden und steht per Fernleihe zur Nutzung bereit.

Leitbegriffe der SSG-Philosophie:

- Spitzenversorgung (Berücksichtigung von grauer Literatur/ausländischer Forschungsliteratur)
- Vollständigkeit u. Reservoir-Funktion
- Überregionale Verfügbarkeit u. Nachhaltigkeit (langfristige Sicherung der Erwerbungen)
- Fachliche Autonomie der SSG-Bibliothek
- Anteilige Finanzierung (DFG/SSG-Bibliothek)

Virtuelle Fachbibliotheken...

- ❖ ... sind / waren seit Ende der 1990er Jahre Teile eines Förderprogramms der DFG zur überregionalen Literaturversorgung.
 - ❖ ... bieten einen einheitlichen Zugang zu relevanten Informationsressourcen eines Faches – unabhängig von Medium, Speicherform und Speicherort.
 - ❖ ... versammeln Print-Ausgaben von Büchern und Zeitschriften ebenso wie digitale Medien, Online-Contents-Dienste, bibliographische- und Volltextdatenbanken Internetquellen unter einer einheitlichen Oberfläche.
 - ❖ ... bündeln die Ressourcen fachlich relevanter Partner unter Federführung der SSG-Bibliothek.
- ➔ Anschubfinanzierung durch die DFG (max. 5 Jahre); SSG-Bibliothek verpflichtet sich, den dauerhaften Betrieb aus Eigenmitteln zu bestreiten.
- ➔ Erfolgskontrolle: ViFa-Evaluation 2007 | SSG-Evaluation 2010/2011

- Die wissenschaftliche Literaturversorgung in Deutschland wird als gut bewertet.
- Unterschiede in Ansprüchen/Erwartungen:
 - Naturwissenschaften: aktuelle Zeitschriftenliteratur
 - Geisteswissenschaften: Ausrichtung auf Monographisches, ältere Bestände sind u. bleiben forschungsrelevant, „Vollständigkeit“ (d.h. auch ausländische Forschungsliteratur) wird erwünscht
- Zugriff auf digitale Veröffentlichungen (insbes. Zeitschriften) verbesserungswürdig

Resümee/Perspektiven:

- SSG-System soll beibehalten werden, spielt längerfristig nur dann noch eine Rolle...
 - ...wenn die unterschiedlichen Fach-Bedürfnisse stärker beachtet werden
 - ...wenn die Versorgung mit E-Medien deutlich verbessert wird
- Die Angebote kommerzieller Anbieter sollen stärker berücksichtigt werden.
- Es besteht kein Zwang mehr zum Aufbau bzw. zur Fortführung eines Fachportals.

Statt „Sondersammelgebiet (SSG)“ künftig: „Fachinformationsdienst für die Wissenschaft“ (FID)

Zentrale Maßnahme:

- Schrittweise Überführung der bestehenden Sondersammelgebiete in das System der „Fachinformationsdienste für die Wissenschaft“ (2013-2015)
- ❖ *Gruppe 1 (2013):* Sozialwissenschaften, fachlich definierte SSG der Geisteswissenschaften, ausgenommen: Sprache/Literatur, Geschichte, Ethnologie
- ❖ *Gruppe 2 (2014):* Naturwissenschaften
- ❖ *Gruppe 3 (2015):* Sprache/Literatur, Geschichte, Ethnologie, Zeitungen, regionale SSG (z.B. Afrika südlich der Sahara)



Merkblätter und Programmdokumente:

- Merkblatt 12.10: Fachinformationsdienste für die Wissenschaft
- Merkblatt 12.101: Grundsätze für den Erwerb von Publikationen im DFG-geförderten System der Fachinformationsdienste für die Wissenschaft
- Merkblatt 12.102: Richtlinien Fachinformationsdienste für die Wissenschaft
- Datenblatt Fachinformationsdienste für die Wissenschaft (Vordruck 12.103)
- Fachinformationsdienste für die Wissenschaft – Leitfragen für die Begutachtung (Vordruck 12.104)
- 📄 Erläuterung der Antragstellung 2013 (PDF | 42 KB)

Weitere Informationen

- Überführung der Sondersammelgebiete in das Förderprogramm „Fachinformationsdienste für die Wissenschaft“
- Evaluation des Sondersammelgebiets-Systems
- 📄 Eckpunkte der Evaluierung (PDF | 314 KB)
- 📄 Prognos-Studie „Evaluierung des DFG-geförderten Systems der Sondersammelgebiete“ (PDF | 3,1 MB)
- 📄 DFG-Infobrief SSG-Evaluierung (PDF | 424 KB)
- 📄 Empfehlungen der Expertenkommission SSG-Evaluierung (PDF | 359 KB)

http://www.dfg.de/foerderung/programme/infrastruktur/lis/lis_foerderangebote/fachinformationsdienste_wissenschaft/index.html

Grundsatz (1):

„Bei der Ausgestaltung der Fachinformationsdienste stehen die Forschungsinteressen der Fächer im Mittelpunkt.“

- Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des jeweiligen Faches bestimmen Sammelprofil wesentlich mit.
- Aktuelle Entwicklungen / Forschungstendenzen sollen berücksichtigt werden.
- Die FID-Bibliothek ist für den Dialog mit der Forschung verantwortlich und hat dabei die Federführung inne.
- Es gibt keine starren Regeln/DFG-Vorgaben, wie der Austausch vonstatten gehen soll.

Grundsatz (2):

„Die Leistungen der Fachinformationsdienste grenzen sich von den Grundaufgaben wissenschaftlicher Bibliotheken ab und stellen einen Mehrwert gegenüber bestehenden Angeboten dar.“

Mehrwerte schaffen...

- ... durch profilierten Bestandsaufbau unter Bevorzugung digitaler Medien
- ... durch die Auswertung der Erwerbungen in einer Bibliographie oder die Schaffung einer anderen fachspezifischen Informationsdienstleistung
- ... durch den Aufbau von Virtuellen Forschungsumgebungen oder die Übernahme von Forschungsdaten
- ... durch neu anzuschließende Digitalisierungsprojekte (wiederum *on demand*)
- ... durch Funktion als „Schnittstelle“ zu den Kompetenzzentren *Lizenzen* und *Hosting/Langzeitarchivierung*

Kompetenzzentren Lizenzierung | Hosting

Aufbau von Kompetenzzentren, die im Auftrag von FID handeln

Aufgaben:

- Lizenzverhandlungen sowie vertragliche Regelungen mit Anbietern betreffend kostenpflichtiger digitaler Ressourcen
 - Entwicklung von Geschäftsmodellen
 - Technische Bereitstellung der lizenzierten Produkte / Rechtemanagement (Registrierung, Zugriffsmöglichkeiten...)
 - Hosting von technischen Plattformen für E-Journals u. Publikationsserver
- ➔ Ausschreibung dazu erfolgte im Frühjahr 2013

Statt »Sondersammelgebiet (SSG)« jetzt » Fachinformationsdienst für die Wissenschaft« (FID) – Die Unterschiede

SSG	FID
Spitzenversorgung	Spezifiziert, dabei dezidiert über die Grundversorgung hinausgehend
Vollständigkeit	Umfassend, aber vollständig keine Pflicht
Reservoir-Funktion	Nutzerorientiert
Überregionale Verfügbarkeit	Überregionale Verfügbarkeit
Print- und elektronische Medien	Print / Wenn immer möglich: digital
Autonome Erwerbungsentscheidungen	Mitsprache der Forschung
Anteilige Finanzierung (DFG-Mittel nur für Erwerb von ausländische Literatur)	Fixe DFG-Förderquote (67%), unabhängig vom Erscheinungsort
DFG-Mittel dienen ausschließlich der Erwerbung (Ausnahme: Zuarbeiten für ViFa) gesondertes Projekt = eigener Antrag	U.a. Beantragung von Personalmitteln möglich; neue Module für bestehende ViFa können mitbeantragt werden
Förderzeitraum = Kalenderjahr, jährliche Mittelbeantragung in schriftlicher Form	Antragszeitraum 3 Jahre; Antrag plus mündl. Präsentation vor Fachgremium

SSG vs. FID – Persönliche Bewertung

+

- + Primat der Vollständigkeit darf aufgegeben werden.
- + Anteilige DFG-Förderung unabhängig vom Erscheinungsort
- + Flexiblerer Mitteleinsatz, insbesondere Beantragung von Personalmittel
- + Flexibilität generell bei der Fachreferats-Betreuung (z.B. kein Zwang zu einer ViFa)
- + Engere Verzahnung mit den tatsächlichen Nutzern / der Fachcommunity
- + Ausdehnung des Förderzeitraums pro Antrag

—

- Das Konzept des kontinuierlichen Bestandsaufbaus - unabhängig von aktuellen Tendenzen/Moden, unabhängig von der Nutzung - wird aufgegeben. „Lücken“ sind fast unvermeidlich
- Bibliothek nicht mehr der Herr des Verfahrens (Mitsprache Community / kommerzielle Anbieter)
- „Kundenorientierung“ einseitig
- Vagheiten bei Fördervorgaben (z.B. e-only-policy / Profilierung Bestandsaufbau jenseits der Grundversorgung)
- Förderanträge können „durchfallen“

Offizieller „Fahrplan“:

- Anträge der Gruppe 1 wurden zum 1. Juni 2013 eingereicht...
- ... und werden bis September 2013 vom FID-Referenten auf Sitzungen vor Fachgutachtern u. technischen Gutachtern präsentiert.
- Endgültige Entscheidung über Anträge fällt bis Dez. 2013
- *[Herbst 2013: AG SSG-Sitzung in Tübingen]*
- Nach der ersten Antragsrunde, aber noch 2013: Treffen in Bonn: DFG plus Bibliotheken aus Gruppe 3 (Thema: Fragen der Fachsystematik)

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Volker Michel

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg

Fachreferent für Germanistik, Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft

v.michel@ub.uni-frankfurt.de